

## **Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg - PTM -, Magdeburg**

### **Lagebericht zum Jahresabschluss 2016**

#### **Aufgabenbereich**

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege, Förderung und innovative Weiterentwicklung dieser Kunstform sowie die Durchführung aller, diesen Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Der Eigenbetrieb ist speziell ausgerichtet auf die Kunstform Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätte in der Landeshauptstadt Magdeburg durch. Er vertritt die Landeshauptstadt Magdeburg bei in- und ausländischen Gastspielen als berufener Ehrenbotschafter.

Der Eigenbetrieb ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern darauf gerichtet ist, allen Teilen der Bevölkerung, insbesondere Kindern und Jugendlichen, das kulturelle Erbe und die Traditionen der Kunstform Figurentheater sowie innovative Entwicklungen auf diesem Gebiet zu vermitteln und identitätsstiftend zu wirken. Die Wahrung, Pflege und Vermittlung dieser Kunstform soll durch den Eigenbetrieb nicht nur regional, sondern auch überregional befördert werden.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen dieser Kunstform in der Landeshauptstadt Magdeburg. Vermittelt wird dabei das humanistische Erbe Deutschlands. Die Arbeit des Puppentheaters Magdeburg steht im Einklang mit dem Artikel 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt, in der der Schutz und die Förderung von Kunst, Kultur und Sport festgeschrieben sind.

Im Jahre 2012 wurde der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg mit der Eröffnung der Villa p. um einen weiteren Betriebszweig erweitert. Unter Berücksichtigung und Wahrnehmung der an ihn gestellten Aufgaben, der Wahrung des kulturellen Erbes und der Wissensvermittlung, wurde in der Villa p. die ständige für die Öffentlichkeit bestimmte Figurenspielsammlung eröffnet. Sie bildet neben dem Theaterbetrieb, dem Festival und dem Bereich der kulturell-ästhetischen Bildung die vierte Säule bei der Etablierung eines Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums in Magdeburg.

Dem Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg zugeordnet ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater mit der Jugendkunstschule Aufgaben im Bereich der kulturell-ästhetischen Bildung, dem eine steigende Bedeutung zugemessen wird.

Für die Arbeit im Bereich der kulturellen Bildung erhält das Puppentheater Magdeburg keine gesonderte, dem Umfang entsprechende öffentliche Förderung. Die öffentliche Förderung dieses Bereiches ist Garant dafür, dass diese Angebote nicht allein durch steigende Preise zu sichern sind und somit nur einem bestimmten Teil der Bevölkerung vorbehalten bleiben.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist Ausrichter eines der wichtigsten internationalen Figurentheaterfestivals in Deutschland, dem Internationalen Figurentheaterfestival BLICKWECHSEL, das im 2-Jahres-Rhythmus ausgetragen wird und im jährlichen Wechsel mit den KinderKulturTagen Magdeburg, eines der größten Kreativfestivals für Kinder und Jugendliche, steht.

## Der Geschäftsverlauf im Einzelnen

### **Spielplan und Repertoire**

Auch im vergangenen Jahr hat sich das Puppentheater Magdeburg in herausragender Weise als komplexer Kulturbetrieb für verschiedene Altersstufen weiterentwickelt. Diese Leistung beruht auf dem außergewöhnlichen Engagement der Theatermitarbeiter, aber auch auf dem beständigen Vertrauen und Interesse des Publikums, der Stadt, des Landes sowie zahlreicher Sponsoren und Förderer.

Das Haus verfolgte weiterhin seine Philosophie, als Theater für Menschen ab drei Jahren bis hin zu Erwachsenen ein breitgefächertes Repertoire anzubieten, das im vergangenen Jahr durch sechs Neuinszenierungen und ein theaterpädagogisches Zusatzprojekt ergänzt wurde.

Einen großen Anteil an der Wahrnehmung des Puppentheaters als innovativen und vielseitigen Kulturbetrieb hatte nicht zuletzt die dem Theater angeschlossene Figuren-SpielSammlung Mitteldeutschland in der Villa p., die auch 2016 weitere zusätzliche Angebote abseits des regulären Spielplans ermöglichte und weitere Schritte dahin unternahm, sich als Mitteldeutsches Figuren Theater Zentrum zu etablieren. Des Weiteren ergänzte wie im Vorjahr die Jugendkunstschule im THIEM 20 das Gesamtangebot des Hauses.

Das Magdeburger Puppentheater konnte so seine herausragende Stellung unter den Ensemblepuppentheatern Deutschlands halten und gilt in der Reflexion von Fach-Presse und Kollegen weiterhin als eines der innovativsten Puppentheater der Republik.

Im Vergleich zum Vorjahr 2015 konnte das Magdeburger Puppentheater den damals erreichten Besucherrekord nicht nur halten, sondern noch ausbauen. So weist das Haus im Vergleich zu 2015 mit einem Plus von 4.985 Besuchern einen neuen Besucherrekord vor und konnte damit das beste Ergebnis seit 1987 erzielen. Besuchermagneten waren neben den 600 gezeigten Vorstellungen für Kinder insbesondere die elfte Auflage des Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL im Sommer 2016 und die Inszenierung M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER.

Zusammengefasst zählte das Theater in 2015 51.487 Besucher in 791 Veranstaltungen, in 2016 waren es 56.472 Besucher (davon 28.435 Kinder und Jugendliche) in 743 Vorstellungen (davon 616 Kinder- und Jugend- sowie 127 Erwachsenenvorstellungen).

Sechs erfolgreiche Neuinszenierungen, die sich an verschiedene Altersgruppen richten und weiterhin im Spielplan des Theaters vertreten sein werden, die herausragende elfte Ausgabe des Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL und die ergebnisreiche Umsetzung des Modellprojektes „Theaterpädagogik“ 2015/2016 des Landes Sachsen-Anhalt (1. Projektphase) bestimmten den Spielplan 2016 und machen deutlich, dass sich das Puppentheater Magdeburg weiterhin der ganzen Bandbreite der zeitgenössischen Figurentheaterkunst widmet und in herausragender Weise seiner selbstgestellten Aufgabe, ein tatsächlicher wie gedanklicher künstlerischer Raum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu sein, nachkommt.

Die erste Hälfte des Jahres 2016 stand im Rahmen der Spielzeit 2015/16 unter der Überschrift „Vom Leben ein Stück“. Schon hier wird das Ziel des Hauses deutlich, verschiedenen Aspekten des tatsächlichen Lebens der Besucher auf der Bühne künstlerisch Ausdruck zu verleihen und sich spielerisch mit ihnen auseinanderzusetzen. Diese Herangehensweise ist gerade in Bezug auf die Kinder- und Jugendvorstellungen von großer Bedeutung und spiegelt sich besonders in Kombination mit den verschiedenen theaterpädagogischen Vor- und Nachbereitungen wieder.

So haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, in der Inszenierung verschiedene Sichtweisen auf Bereiche ihres eigenen Lebens einzunehmen und anschließend unter professioneller Anleitung über das Gesehene zu reflektieren, Stellung zu beziehen und so eine eigene fundierte Haltung zu entwickeln.

Dieses gilt in besonderem Maße für die Inszenierung DIE ZWEITE PRINZESSIN, die am 14. Februar in der Kleinen Bühne des Puppentheaters Premiere feierte und sich an Menschen ab 4 Jahren richtet. Frei nach dem gleichnamigen Bilderbuch „The Second Princess“ von Hiawyn Oram und Tony Ross inszenierte der Künstlerische Leiter des Puppentheaters Frank Bernhardt eine Geschichte rund um eine Zweitgeborene, die sich selbst immer im Schatten ihrer großen Schwester sieht. Die große Schwester darf alles, die kleine darf nichts - ein Gefühl der Benachteiligung und Zurücksetzung, das sicherlich viele der jungen Zuschauer nachvollziehen können, sei es nun, dass das eigene Geschwisterkind gefühlt bevorzugt wird oder dass ein Kind im Kindergarten scheinbar beliebter ist. Obwohl diese Thematik also auf realitätsnahen Erlebnissen der Kinder beruht, erschafft das Theater mittels Übertragung des Geschehens in eine bunte und phantasiereiche Märchenwelt eine Abstraktionsebene, die es dem Kind möglich macht, losgelöst von der eigenen, unverrückbar scheinenden Perspektive, andere Sichtweisen und eventuelle Lösungsmöglichkeiten zu erleben, diese auf ihr eigenes Leben anzuwenden oder alternative Strategien zu entwickeln.

Die Erwachsenen-Inszenierung M - EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER feierte am 2. April Premiere und stellt für das Puppentheater in mehrerer Hinsicht einen großen Erfolg dar. Bei M - EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER handelt es sich um eine Uraufführung eines Stücks von Roscha A. Säidow, die ebenfalls Regie geführt hat, nach dem gleichnamigen weltbekannten Film von Fritz Lang. Auf der Bühne verschmelzen Puppen- und Schauspiel mit eigens für diese Inszenierung geschriebenen und komponierten Songs zu einem wahnwitzigen Katz-und-Maus-Spiel, das es, bedingt durch intelligente Regieentscheidungen, möglich macht, die dramatische Geschichte rund um einen Kindsmörder mit ebenso viel Witz und Leichtigkeit, wie Tragik und Gänsehaut zu erzählen. Mit dieser Inszenierung setzt das Haus darüber hinaus die in 2015 erfolgreich angestoßene Entwicklung fort, mit aufstrebenden Jungregisseuren und Ausstattern zu arbeiten. Dass es kaum möglich ist, der überwältigenden Nachfrage des Publikums nachzukommen, belegen die, teilweise schon Monate im Voraus, ausverkauften Vorstellungen und die große Anzahl an Gastspieleinladungen. Da gerade die Songs der Inszenierung das Publikum anhaltend begeistern, hat das Puppentheater im Sommer 2016 eine CD mit den gesamten Titeln aufgenommen und veröffentlicht.

Des Weiteren hat das Puppentheater in der ersten Jahreshälfte erneut ein erfolgreiches und komplett ausverkauftes Sommer-Open-Air in der Reihe „Hofspektakel“ inszeniert. Mit VIEL LÄRM UM NICHTS brachte das Puppentheater, passend zum Shakespeare-Jahr, aufgrund dessen 400. Todestages, eine unterhaltsame und zugleich intelligente Komödie auf die Bühne, die in der Kombination mit einer Umgestaltung des Innenhofs in eine sizilianische Sommeroase und beeindruckend gestalteten muppetartigen Stabpuppen, die hohe Erwartungshaltung des Publikums noch übertraf.

Die zweite Hälfte des Jahres - und damit die Spielzeit 2016/17 - stand unter dem Motto „Über Grenzen gehen“. Diese Übertitelung trägt den enormen gesellschaftspolitischen Veränderungen, in deren Zentrum die Flüchtlingskrise steht, ebenso Rechnung, wie dem Vorhaben, weiterhin die eigenen künstlerischen Grenzen auszuloten und zu überschreiten.

Hierzu zählt in besonderem Maße die Umsetzung des Modellprojektes „Theaterpädagogik“ 2015/2016 des Landes Sachsen-Anhalt (1. Projektphase). Unter dem Titel DAS HAUS entwickelten deutsche, ausländische und geflüchtete Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren in den Disziplinen Breakdance, Schau- und Puppenspiel, mit Profis aus diesen Bereichen und der Theaterpädagogik des Hauses, ein gemeinsames Stück, aus dem im Anschluss sogar eine Inszenierung wurde, die am 15. Oktober 2016 im Puppentheater Premiere feierte. Dieses Projekt macht deutlich, dass Kunst im Allgemeinen und Theater im Speziellen dazu geeignet ist, Brücken zu schlagen, geflüchteten Jugendlichen, die so traumatisiert sind, dass Sie monatelang kein Wort sprechen, das Gefühl von Zugehörigkeit und ein neues Selbstbewusstsein zu geben und nicht zuletzt über Nationalitäten hinweg einen Zusammenhalt und Freundschaften entstehen zu lassen, die grundlegend für ein gemeinsames Zusammenleben sind – ein Ziel, dass das Puppentheater in den kommenden Jahren weiterverfolgen möchte.

Mit der Inszenierung SIEGFRIED nach der Nibelungensaga für Menschen ab 16 setzte das Puppentheater im Oktober seinen Weg fort, es Mitarbeitern des Hauses zu ermöglichen, in anderen als ihren eigentlichen Arbeitsbereichen tätig zu werden. So führte zum ersten Mal der Spieler Florian Kräuter Regie und widmete sich mit seiner Arbeit einem der legendärsten Stoffe der deutschen Geschichte. Diese Inszenierung stellt in zweifacher Hinsicht eine besondere Bereicherung für den Spielplan dar. Zum einen wird die bekannteste aller germanischen Heldensagen auf bisher unbekannte Weise umgedeutet – als Zeichen dafür, dass wir keine Helden ertragen und diese, an ihrem Zenit angekommen, scheinbar zwangsläufig zu Fall bringen. Dieses Vorgehen lässt sich wie einen roten Faden durch die deutsche Geschichte hinweg verfolgen. In rund 70 Minuten erlebt das Publikum so einen unterhaltsamen Ritt durch die Sagenwelt in, an und um ein Plumpsklo. Zum anderen bestreiten die Spieler die Inszenierung primär mit detailreich und lebensnah gestalteten Handpuppen - einer Puppenart, die schon seit mehreren Jahren nicht mehr die Bühne des Puppentheaters für sich eingenommen hat. Die Zuschauerreaktionen zeigen, dass es ein lohnender Schritt war, auch hier Risiken einzugehen und das Publikum inhaltlich wie gestalterisch zu überraschen und zu fordern.

Auch 2016 konnte das Puppentheater mit den Weihnachtsinszenierungen einen großen Erfolg verbuchen. Sowohl der Grimmsche Klassiker SCHNEEWITTCHEN als Neuinszenierung im Saal als auch die, mittlerweile als Weihnachtsklassiker des Puppentheaters gefeierte, Inszenierung DER KLEINE LORD in der Kleinen Bühne wurden wieder zahlreich besucht.

## **11. Internationales Figurentheaterfestival „Blickwechsel“**

Die Mitarbeiter des Puppentheaters Magdeburg waren während des Internationalen Figurentheaterfestivals in seiner 11. Ausgabe gemeinsam mit nationalen und internationalen Künstlerkollegen auf der Suche nach den Notwendigkeiten und den Auswirkungen von TRANSFORMATIONEN in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kunst. Dabei folgte das Festival einer klaren programmatischen Struktur:

- a) La Notte – die Eröffnung des Festivals auf dem Gelände des Puppentheaters und im Klosterberggarten
- b) FamilienFestivalTag – auf dem Gelände des Puppentheaters
- c) Internationales Bühnenprogramm inkl. Werkschau der ostdeutschen Ensemble-Puppentheater und WEITBLICK – Puppen- und Figurentheater in Osteuropa
- d) Internationales Symposium AUFBRUCH

Das Festivalprogramm präsentierte 35 Theater und Solisten aus 12 Ländern in 96 Vorstellungen. Mit mehr als 7.000 Besuchern konnte das Besucherergebnis des Festivals 2014 um 16,8 % übertroffen werden, wobei die Auslastung aller zur Verfügung stehenden Kapazitäten 92 % betrug.

Das Festival präsentierte neun Deutsche Erstaufführungen sowie zwei Uraufführungen/Auftragswerke. 21 Festivalbeobachter u. a. aus den Niederlanden, Luxemburg, der Schweiz, mehreren Städten Frankreichs, Weißrusslands, Ungarns sowie aus vielen Städten Deutschlands machten deutlich, dass das Festival überregionales Interesse und Anerkennung genießt.

Damit unterstreicht das Magdeburger Festival erneut seine exponierte Stellung im Reigen der deutschsprachigen Festivals des Genres!

Die Präsidentin des DBV, Frau Prof. B. Kisseler, sagt über das Festival: „Die nationalen und internationalen Theaterproduktionen, die auf dem Festival zu sehen (waren), haben die kontinuierliche ästhetische und inhaltliche Weiterentwicklung des Genres sichtbar gemacht“.

Das Festival ist im offenen Dialog mit den Besuchern der Frage nachgegangen, was die Künstler bewegt in einer Zeit, in der das Bewahren von Werten existentiell wird und welche Antworten es geben kann, wenn wir Hoffnung zeigen und auf das Recht eines Jeden auf Glück bestehen, in Zeiten weltweiter Verunsicherungen und großer Umwälzungen.

Im Bühnenprogramm sorgte das Gastspiel der weltweit bekannten Akram Kahn Compagnie aus Großbritannien mit der deutschen Erstaufführung der Inszenierung CHOTTO DESH im Opernhaus Magdeburg für überregionale Aufmerksamkeit. Aber auch andere genreübergreifende Gastspiele, wie die Inszenierung KOLLISIONSKURS der niederländischen Gruppe Ramkoers oder die deutsche Produktion DIE GROSSE REISE vom Puppentheater Gera sowie die Produktionen des Magdeburger Puppentheaters M - EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER und WILDE REISE DURCH DIE NACHT sorgten für Aufmerksamkeit und mediale Berichterstattung, u. a. MDR Kultur, MDR Sachsen-Anhalt, MDR Aktuell, „Die Deutsche Bühne und Theater der Zeit“ (mehrseitige Berichterstattungen), Bild de, Focus online, u. a..

## **SYMPOSIUM „AUFBRUCH“**

In der Zeit des Festivals vom 28. Juni bis 1. Juli 2016 trafen sich erstmals seit 1990 knapp fünfzig Vertreter kommunaler Ensemble-Puppentheater und internationale Referenten aus sechs Ländern (Deutschland, Frankreich, Niederlande, Weißrussland, Bulgarien, Russland, Ungarn) in Magdeburg. In Impulsvorträgen, Diskussionen und verschiedenen offenen Gesprächsformaten wurde über Potentiale, Defizite und Strategien in der Arbeit dieser speziellen Form des Puppentheaters diskutiert. Anlass war die Diskrepanz zwischen der Leistung der Häuser (sie sichern nicht nur die regionale Grundversorgung Kinder und Jugendlicher mit Theater, sondern stoßen seit Jahren künstlerische Innovationen der gesamten darstellenden Kunstszene an). Dem gegenüber steht eine unzureichende öffentliche Wahrnehmung (kaum überregionale Berichterstattung), von Schließung bedrohte Puppentheater-Sparten sowie die gestiegenen Erwartungen an die Theater insgesamt, die die Unwucht gesellschaftlicher Entwicklungen versuchen auszugleichen. Darüber hinaus wurde das Problem des fehlenden künstlerischen Nachwuchses im Bereich Puppentheaterregie, Puppenspiel und Puppenbau herausgearbeitet und Lösungsansätze gefunden. Unter anderem scheint eine Befragung und Veränderung der generellen Arbeitsstrukturen der Theaterbetriebe notwendig, um sie für Nachwuchskünstler attraktiv zu halten.

Diese Erkenntnis greift der zweite Schritt des Projektes AUFBRUCH auf: Zum Jahresende 2016 schrieb das Mitteldeutsche Figurentheaterzentrum Fördermittel aus, welche es den teilnehmenden Ensemble-Puppentheatern bis 2018 ermöglichen sollen, in Kooperationsprojekten untereinander, mit internationalen Künstlern oder der freien Szene, Laboratorien oder Werkstätten alternative Produktionsmethoden auszuprobieren. Ziel ist die Weiterentwicklung der ostdeutschen Ensemble-Puppentheater sowie die Qualifizierung ihrer öffentlichen Wahrnehmung als Kreativpool gut hochprofessioneller, innovativer Künstler.

Das Symposium stieß eine verstärkte Berichterstattung über die Kunstform Puppentheater in überregionaler Presse und Fachpublikationen an. Dieser Aspekt des Festivals wird Fortsetzung finden zum 12. Internationalen Figurentheaterfestival in 2018, um die möglichen Veränderungen in Ensemblestruktur, Arbeitsteilung und künstlerischem Ergebnis zu präsentieren und somit dem ostdeutschen Ensemble-Puppentheater zu neuem Stellenwert und Selbstbewusstsein zu verhelfen.

Als Problem stellt sich verstärkt heraus, dass eine langfristige Planung eines solchen internationalen Festivals, aufgrund der viel zu späten Entscheidung zu den Förderanträgen künftig kaum noch möglich ist. Für die im Spätsommer bzw. Frühherbst 2015 gestellten Förderanträge erfolgten die Entscheide erst im April/Mai 2016. Damit sind notwendige langfristige Vertragsabschlüsse nicht zu realisieren.

Auf dem Weg der Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas 2025 rückt das Puppentheater die Stadt erneut in den Fokus der internationalen Theaterwelt und setzt so ein Zeichen für die Gemeinsamkeiten unter den Nationen. Nicht zuletzt durch das Figurentheaterfestival genießt das Puppentheater Magdeburg europaweit einen sehr guten Ruf, bringt Menschen einander näher und schafft Freiräume in Herz und Seele (Dr. L. Trümper, OB Magdeburg).

Anerkannt wurde durch das nationale und internationale Fachpublikum, dass das Magdeburger Festival zu den drei großen wichtigen Festivals des Genres in Deutschland und Europa gehört. Diesen Stellenwert zu wahren, setzt eine verlässliche Finanzierung des Festivals voraus. Die im Vorfeld der Ausrichtung des diesjährigen Festivals vorhandenen Risiken lassen jedenfalls eine Sicherung der Qualität, des Anspruchs und der Vielfalt künftig nicht mehr zu.

## **FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland**

Der Schwerpunkt der Arbeit an und in der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland, welche seit ihrer Eröffnung 2012 bereits über 30.000 Gäste aus aller Welt begrüßen konnte, lag 2016 auf ihrer Weiterentwicklung in Richtung Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum (MDFTZ). Dazu trug die Intensivierung des Zusammenhangs von Museum und Theater in den Sonderformaten, die Wahl des Themas der Sonderausstellung und vor allem die Veranstaltung eines internationalen Symposiums bei.

### MUSEUM TRIFFT THEATER

Das Neben- und Miteinander von lebendigem Theater und wissenschaftlichem Museum im Bereich Figurentheater in Magdeburg ist deutschlandweit einzigartig. Es liegt nahe, die hier vorhandene Expertise auf beiden Gebieten zusammenzuführen und das Museum mittels Theater zu verlebendigen. Dazu dienen die sogenannten Erlebnisführungen: der seit 2013 laufende Abend „Auf zum Schicht!“ (eine theatrale Begegnung mit der großen Puppenspielerdynastie Schicht!) sowie die seit 2015 bestehende und 2016 immer wieder erweiterte und aktualisierte „Schnitzeljagd durch die Villa p.“ (in der

dem Publikum an sechs Orten in der Sammlung thematisch passende Kurzperformances geboten werden).

Als neue Erlebnisführung wurde 2016 intensiv an einem Abend über die Magdeburger Puppenbauerin und Gründerin des Puppentheaters Jutta Balk gearbeitet, der im Januar 2017 Premiere hatte.

Weiterhin werden die altersspezifischen Führungen durch die Dauerausstellung sowie Workshops in Puppenbau und -spiel durch die Theaterpädagogen und Dramaturgen des Puppentheaters angeboten und regelmäßig nachgefragt.

Zudem wurde 2016 die Gastspielreihe „Doppelpack“ konzipiert und organisiert, in der ab 2017 in regelmäßigen Abständen Gastspiele freier Figurentheatergruppen eingeladen werden, welche sich thematisch direkt an ein ausgewähltes Kapitel des Museums anschließen.

Der „Doppelpack“-Abend wird aus einer Spezialführung zum Thema sowie dem passenden Gastspiel bestehen.

Ein Ergänzungsangebot, das ganz in den Händen des sehr engagierten Puppentheater-Fördervereins lag, war die Reihe „déjà vu“, eine Art Erzählcafé zu Schwerpunktthemen der Puppentheatergeschichte.

Sämtliche Veranstaltungsreihen in der Figurenspielsammlung haben das Ziel, geschichtliche Themen lebendig werden zu lassen und die Faszination Puppenspiel umso eindrücklicher zu vermitteln.

### SONDERAUSSTELLUNGEN

Nach der erfolgreichen Sonderausstellung „Mozart in Magdeburg“, welche bis zum Frühjahr 2016 die Protagonisten des berühmten Salzburger Marionettentheaters präsentierte, entstand die erste vollkommen eigenständig konzipierte, recherchierte und kuratierte Sonderausstellung der Figurenspielsammlung. Anknüpfend an das vom Puppentheater Magdeburg aufgeworfene Thema „Aufbruch – zur Situation der ostdeutschen Ensemble-Puppentheater“ (siehe Symposium), ermöglichte die Sonderausstellung „Mephisto“ einen Eindruck von der gemeinsamen Entwicklungsgeschichte sowie der künstlerischen Vielfalt des Erbes „ostdeutsches Ensemble-Puppentheater“. Dazu nahm sie einen der „Ur-Stoffe“ des Puppentheaters, die Legende um Faust und Mephisto, zum Ausgangspunkt und versammelte die Figuren aus den „Faust“-Inszenierungen der ostdeutschen Ensemble-Puppentheater aus sämtlichen Jahrzehnten seit den 1950er Jahren an einem Ort. Alle neun verbliebenen Ensemble-Puppentheater Deutschlands konnten für die Zusammenarbeit an dieser Gemeinschaftsausstellung gewonnen werden und stellten in Magdeburg aus.

Im Winter 2016 kamen auch die langjährigen Bemühungen um eine Zusammenarbeit mit der Sandmännchen Trickfilm Studio GmbH, welche den gesamten Fundus der Sandmann-Produktionen schützt und verwaltet, zu einem erfolgreichen Ende: Seit November ist in der FigurenSpielSammlung die Sonderausstellung „Unser Sandmännchen“ zu sehen, welche sich an ein Familienpublikum richtet und mit zahlreichen Originalfiguren und -objekten ein äußerst interessantes Bild dieses in ganz Deutschland bekannten DDR-Helden und seiner Zeit liefert. Die Ausstellung erwies sich als Besuchermagnet und erhöhte die Besucherzahlen der FigurenSpielSammlung - und somit auch der Dauerausstellung - stark.

Mit den genannten Projekten konnte die Figurenspielsammlung Mitteldeutschland im Jahr 2016 weit mehr Besucher als in den Vorjahren anziehen, trug stark zur Vernetzung der ostdeutschen Puppentheater-Szene bei und entwickelte sich damit weiter in Richtung Mitteldeutsches Figurentheaterzentrum. Dieses gilt es, im Folgenden, auch finanziell abzusichern.

## Theaterpädagogik

Die Theaterpädagogik am Puppentheater bietet Pädagogen und Schüler\*innen auf vielfältige Art und Weise Orientierung und vermittelt zwischen dem Theater, dessen Konzeption und den Inszenierungen auf der einen Seite und den Lehrkräften mit ihren Schülern auf der anderen Seite.

In den *Vor- und Nachbereitungen* ging es 2016 generell nicht nur darum, die Aufführung zu besprechen, sondern das Gesehene - spielend und spielerisch - in Beziehung zur Alltags- und Lebenswelt der (jungen) Zuschauer zu setzen. In der Begegnung mit dem Theater wird Differenzenerfahrung durch bewusste Wahrnehmung und Reflexion möglich. Hier können konventionelle Handlungen aufgelöst und die Welt auf die Probe gestellt werden.

Darüber hinaus leistet das Puppentheater den Erzieher und Lehrer verstärkt methodische und praktische Hilfestellung, weil die Theaterpädagogik den Eindruck hat, dass die Lehrer\*innen Hemmungen haben, sich mit bestimmten Themen, wie Flucht, zu beschäftigen und Unterstützung benötigen. Sie werden nicht als bloße Begleiter der jungen Zuschauer betrachtet, sondern als wichtige Verbündete. In inszenierungsbezogenen Nachbereitungen und Workshops werden deshalb auch immer die Pädagogen (praktisch) mit einbezogen.

Zu den theaterpädagogischen Angeboten gehört neben der Vor- und Nachbereitung auch das Format der „*Probenkinder*“. In der Endprobenwoche der jeweiligen Neuinszenierungen wurden Kinder und Jugendliche als „*Probezuschauer*“ eingeladen, um mit dem/der Regisseur\*in und den Puppenspieler\*innen anschließend über das Gesehene auf Augenhöhe zu sprechen.

Ein weiteres, auf eine langfristige Zusammenarbeit angelegtes Angebot ist das der „*Premierenklasse*“. 2016 wurde dieser Bereich auf alle Altersstufen erweitert bzw. für die jeweiligen Bereiche Kita, Grundschule, Sekundar- und Gymnasialstufe eine Premierenklasse angeboten. Innerhalb dieses Formates begleiteten die „*Klassen*“ die Neuinszenierungen vom Anfang bis zum Ende. Sie erhielten Einblicke in den Entstehungsprozess des Stückes, des Bühnenbildes und der Puppen; erlebten, was hinter den Kulissen passiert und wurden selbst praktisch tätig. Die Teilnehmer reflektierten rückblickend, wie bereichernd diese Erfahrung für sie gewesen sei und gaben an, gleichzeitig überrascht gewesen zu sein, wie vielfältig Puppenspiel sein kann.

Um die Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen zukünftig weiter auszubauen und zu pflegen, hat das Puppentheater 2015 das Veranstaltungsformat *IMPULSE - EIN AKTIONSTAG FÜR PÄDAGOGEN* ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Beziehung des Hauses zu den einzelnen Pädagogen persönlicher zu gestalten, um in einem entspannten Rahmen auf das breitgefächerte Angebot des Puppentheaters aufmerksam zu machen. Aufgrund der enorm positiven Rückmeldung der teilnehmenden Pädagogen, wird dieses Format in den kommenden Spielzeiten modifiziert fortgeführt werden.

2016 wurde der Einblick in die Neuinszenierungen gekoppelt mit theaterpädagogischen Übungen und Spielen, um nicht nur die Veranstaltung lebendig zu gestalten, sondern auch einen praktischen Einblick in die Arbeitsweise und (methodischen) Bandbreite der Theaterpädagogik zu geben.

Um weitere Einrichtungen zu erreichen, wurde ab der Spielzeit 2016/2017 das theaterpädagogische Angebot auf *Lehrerkonferenzen* vorgestellt. Ergänzend hierzu gibt es seitdem einen *Newsletter*, der auf Weiterbildungen, offene Spieltermine und entsprechende Vor- und Nachbereitungen verweist.

Zudem wurde ein neues Format ins Leben gerufen, das einen direkteren Kontakt zu den Einrichtungen ermöglicht. Als „*Kontaktlehrer*“ stehen die Erzieherinnen und Lehrer dem Puppentheater unterstützend zur Seite, indem sie das Kollegium über Aktuelles aus dem Puppentheater informieren. Hierfür erhalten die Kontaktlehrer ihrerseits eine persönliche Einladung zur zweiten Hauptprobe der jeweiligen Neuinszenierung. Das Treffen ist eingebettet in ein Gespräch mit den produktionsbegleitenden Dramaturginnen des Puppentheaters und der Theaterpädagogin, die, im Anschluss an die Probe, theaterpraktische Tipps zur Weiterarbeit in der Kita oder an der Schule gibt. Über dieses Format lernen die Kontaktlehrer das Theater und dessen Personal besser kennen und erhalten exklusiven Einblick in die Produktion.

Seit mehreren Jahren gibt es am Puppentheater Magdeburg den *Jugendclub PSC* (Puppenspielclub). Der Puppenspielclub (PSC) besteht seit der Spielzeit 2016/2017 aus 12 Spieler\*innen zw. 12 und 17 Jahren. Einmal pro Spielzeit wird auf der Basis der Ideen der Spieler\*innen ein Stück entwickelt und unter Profibedingungen zur Inszenierung gebracht. Dafür trifft sich der „PSC“ mit dem Spielleiter einmal wöchentlich für zwei Stunden in den Räumen des Puppentheaters. In regelmäßigen Abständen finden Spezialworkshops statt, z. B. im Puppenbau, um die Fertigkeiten der Teilnehmer in diesem Bereich auszubauen. Ziel ist es, ihnen so viele Anreize wie möglich zu schaffen und den Blick auf das Figurenspiel mit seinem vielfältigen Methodenrepertoire zu erweitern. Des Weiteren geht es auch darum, die Jugendlichen immer wieder aus ihrer Komfortzone herauszubringen, damit sie Neuem offener gegenüberstehen.

2016 folgten mehrere Gastspiele des Jugendclubs in Schulen und diverse Vorstellungen im Puppentheater, z. B. im Rahmen der Kulturnacht oder anlässlich des Weltaidstages. Gemeinsam mit der Aids-Hilfe und der Theaterpädagogik fand im Anschluss ein Nachgespräch statt.

2016 agierte der PSC auch als Pate für geflüchtete Kinder und Jugendliche innerhalb des interkulturellen Modellprojektes DAS HAUS. Im Januar 2016 wurde in Kooperation mit refugium e.V. und dem Puppentheater Magdeburg eine interkulturelle Puppenspielgruppe für deutsche und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge gegründet. Diese wurde Teil des interkulturellen Projektes DAS HAUS. Gefördert wurde das Projekt über das vom Land Sachsen-Anhalt initiierte Modellprojekt „Theaterpädagogik“, einer Förderung seitens der Jugendstiftung der Stadtsparkasse Magdeburg, dem Förderverein des Puppentheaters und des refugium e.V. Gemeinsam erarbeitet wurde ein Stück, basierend auf biografischen, erfundenen und über Improvisation entstandenen Geschichten, das im Anschluss als Inszenierung auf die Bühne gebracht wurde.

Am 15.10.2016 feierte die Inszenierung DAS HAUS im Großen Saal des Puppentheaters bei tosendem Applaus Premiere. Im Januar folgten zwei weitere Auftritte im Puppentheater Magdeburg. DAS HAUS fand nach der Premiere so großen Anklang, dass weitere Spieltermine für Schulklassen realisiert wurden. Ein weiterer Höhepunkt war eine Präsentation eines Ausschnittes aus der Inszenierung zur Verleihung des Integrationspreises vor ca. 300 Zuschauern.

## **Jugendkunstschule**

„Mutprobe“ war das Motto des Jugendkunstschuljahres 2016 und der Titel unseres kunstpädagogischen Projektes. Vom 25.04. - 01.09.16 fand dieses Projekt mit 93 Schülern der GS „Am Pechauer Platz“, der GS Westerhüsen und Salbke (gefördert durch das Landesschulamt und dem Förderverein der Jugendkunstschule Magdeburg e.V.) statt. Die Schüler lernten kreative Wege kennen, wie Menschen in der Vergangenheit und Gegenwart eigenen Mut entwickelten, um die Menschenwürde zu schützen.

Sie hatten die Gelegenheit eigene Geschichten und Entwürfe miteinander zu verbinden, und diese konkret umzusetzen. Jede Projektklasse arbeitete intensiv in den Ateliers der Jugendkunstschule in den Bereichen Plastisches Gestalten, Malerei, Theater und Kostüm. Das Kunst-Fest, anlässlich des 25jährigen Bestehens der Jugendkunstschule Magdeburg, wurde mit der Präsentation dieser Ergebnisse unter viel Beifall und Zuspruch im THIEM20 eröffnet.

Die Kunstklassen der JKS, die wöchentlich ihren Unterricht in der JKS und an anderen Orten besuchten, arbeiteten regelmäßig und zeigten ihre Arbeiten zum „Kunstfest“ am 23.06.16 den Eltern und Besuchern. Die Zahl der Anmeldungen wächst und die Nachfrage hält an! Dies ist nicht zuletzt der guten Qualität der pädagogisch-künstlerischen Arbeit zu verdanken.

Anlässlich des 25. Jubiläums fanden drei Kunst-Ausstellungen von unterschiedlichen Kunstklassen der Jugendkunstschule in der Stadtbibliothek, dem Landesforstamt und der Ergo-Therapie Mittelpunkt erfolgreich statt. Die Vorbereitung für das neue Schuljahr wurde mit dem Treffen zum 25. Jubiläum durch die Jugendkunstschuldozenten und Dozentinnen eingeläutet. Dieses Treffen wurde zum regen Erfahrungsaustausch und zur Veranstaltungsplanung genutzt. Zu den Sonntagswerkstätten, den zahlreichen Kunst-Workshops für Jugendliche und Kinder auch während der Ferien sowie zum Schulanfängertag, der Beteiligung mit Kunstaktionen und Ausstellungen für Kinder und Erwachsene dem Kreativfest der SWM kamen begeisterte Kinder, Jugendliche, Eltern und Pädagogen. Viele Kindertagestätten nutzten die Kurs-Angebote im Bereich der ästhetischen Elementarerziehung mit ihren zukünftigen Schulanfängern. Besonders Förder- und Grundschulen der Stadt nutzten verstärkt die Möglichkeiten unserer Angebote.

Spenden wurden eingesetzt, um mit Flüchtlingskindern in zwei weiteren Gemeinschaftsunterkünften zu malen und die Bilder dort auszustellen. Des Weiteren konnte für zwei geflüchtete Jugendliche die Teilnahme an einer Kunstklasse, die auch berufsvorbereitend arbeitet, finanziell ermöglicht werden. Ein weiterer Förderantrag wurde für einen Förderschüler bewilligt, der regelmäßig die Kunstklasse besucht.

Im Bereich der Fortbildungen für Pädagogen wurden die Fortbildungen im Puppentheater -TRIO- mit Erfolg weitergeführt. Formate, wie das Kreativ-Training: Bildung Elementar für Pädagogen unterschiedlicher Einrichtungen, wurden sehr gut angenommen.

## **Gastspiele**

Die Gastspieltätigkeit des Puppentheaters der Stadt Magdeburg wurde im Jahr 2016 erfolgreich fortgesetzt. Besonders hervorzuheben sind die Einladungen zum Festival IMAGINALE 2016 nach Stuttgart und Heilbronn mit „Doktor Faustus reorganisiert“.

Ein neuer Gastspielpartner konnte mit dem Lessingtheater Wolfenbüttel gewonnen werden, wo das Ensemble erstmalig mit der Inszenierung „Die Glücksfee“ gastierte.

International wurde die Zusammenarbeit mit dem Mierscher Kulturhaus in Mersch/Luxemburg fortgesetzt. Dort wurden 4 Vorstellungen der Erfolgsproduktion „Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer“ gezeigt.

Ein Höhepunkt war die Einladung zum internationalen Festival Theater der Dinge nach Berlin mit „Wilde Reise durch die Nacht“ nach Walter Moers.

## Besucherzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Besucherzahlen des Puppentheaters und der Jugendkunstschule (im Vergleich zum Vorjahr):

		Wirtschaftsjahr	
		2015	2016
<b>Besucher gesamt:</b> <b>Puppentheater / Jugendkunstschule</b>		<b>51.487</b> ohne Festival mit KIKU	<b>56.472</b> mit Festival ohne KIKU
<u>Puppentheater</u>			
Besucher	<b>Gesamt</b>	<b>45.809</b>	<b>50.814</b>
	dav.		
	Intern. Figurentheaterfestival (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	0	7.020
	Kinderkulturtage (wird im 2-Jahres-Rhythmus realisiert)	4.075	0
Vorstellungen	<b>Gesamt</b>	<b>791</b>	<b>743</b>
	dav. Gastspiele	13	13
	dav. Festival	0	35
	dav. KinderKulturTage	34	0
<u>Jugendkunstschule</u>			
Teilnehmer	<b>Gesamt</b>	<b>5.678</b>	<b>5.658</b>
	dav. Kunstklasse	966	1.040
	dav. Werkstätten	1.091	1.236
	dav. Projekte/Kurse	3.621	3.382

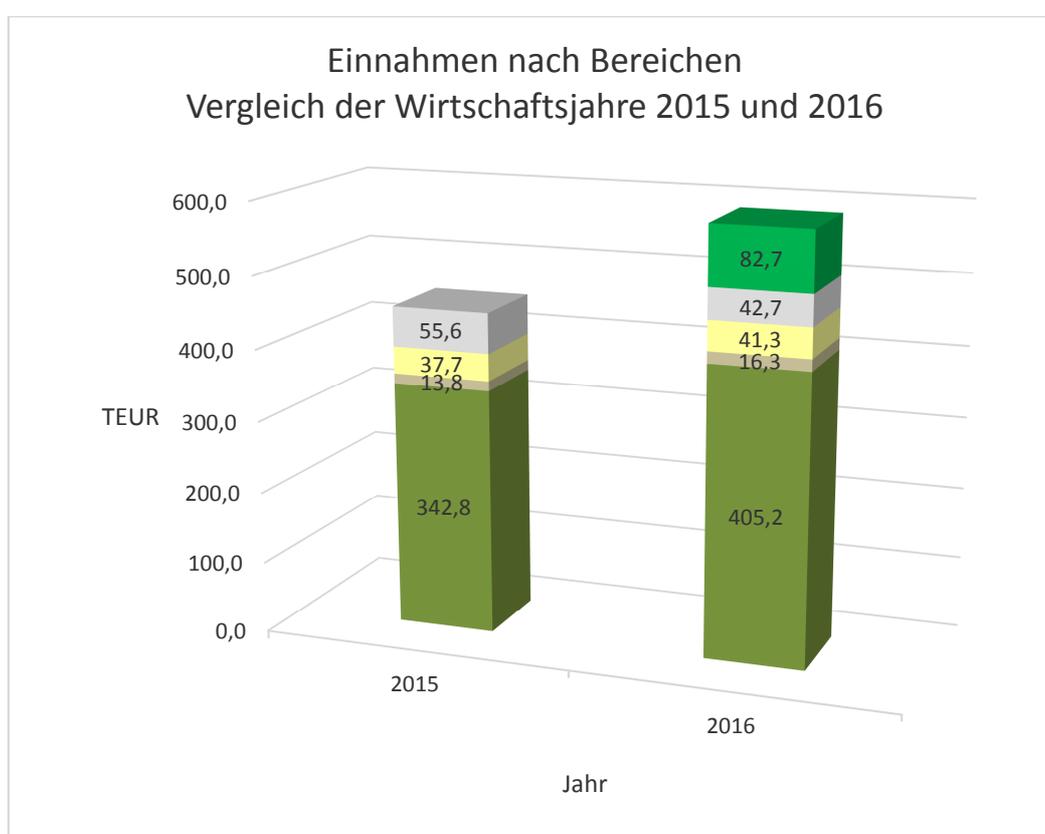
## Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse weisen ein Jahresergebnis im Wirtschaftsjahr 2016 i. H. v. gesamt TEUR 545,5 aus, davon:

- im Puppentheater durch Einnahmen aus dem freien Kartenverkauf, den Anrechtserlösen (TEUR 273,3), Intern. Figurentheaterfestival (TEUR 82,7) sowie den Einnahmen aus Gastspielen im In- und Ausland (TEUR 16,3), vorstellungsgebundener Verkauf MVB-Tickets für Besucher im Schul- und Kita-Anrecht zu Sonderkonditionen (TEUR 2,7), Einnahmen aus Cateringleistungen (TEUR 69,5), Vermietung, Verkauf Programme und Theatershop (TEUR 8,4), Erträge aus Betriebskosten (TEUR 2,5) und eingeworbene Projektmittel (TEUR 48,8)
- in der Jugendkunstschule durch Einnahmen aus den Kursen, Arbeitsgemeinschaften und Projekten (TEUR 41,3)

Nachfolgendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Umsatzerlöse einschl. der eigenen betrieblichen Erträge nach Bereichen gegliedert im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalendarjahre) 2015 und 2016:

<b>Einnahmen</b>	<b>2015 (TEUR)</b>	<b>2016 (TEUR)</b>
Figurentheaterfestival / KinderKulturTage		82,7
Puppentheater (eigene betriebl. Erträge)	55,6	42,7
Jugendkunstschule (Umsatzerlöse)	37,7	41,3
Puppentheater (Gastspiele)	13,8	16,3
Puppentheater (Umsatzerlöse)	342,8	405,2
<b>Erlöse / Erträge gesamt in TEUR</b>	<b>449,9</b>	<b>588,2</b>



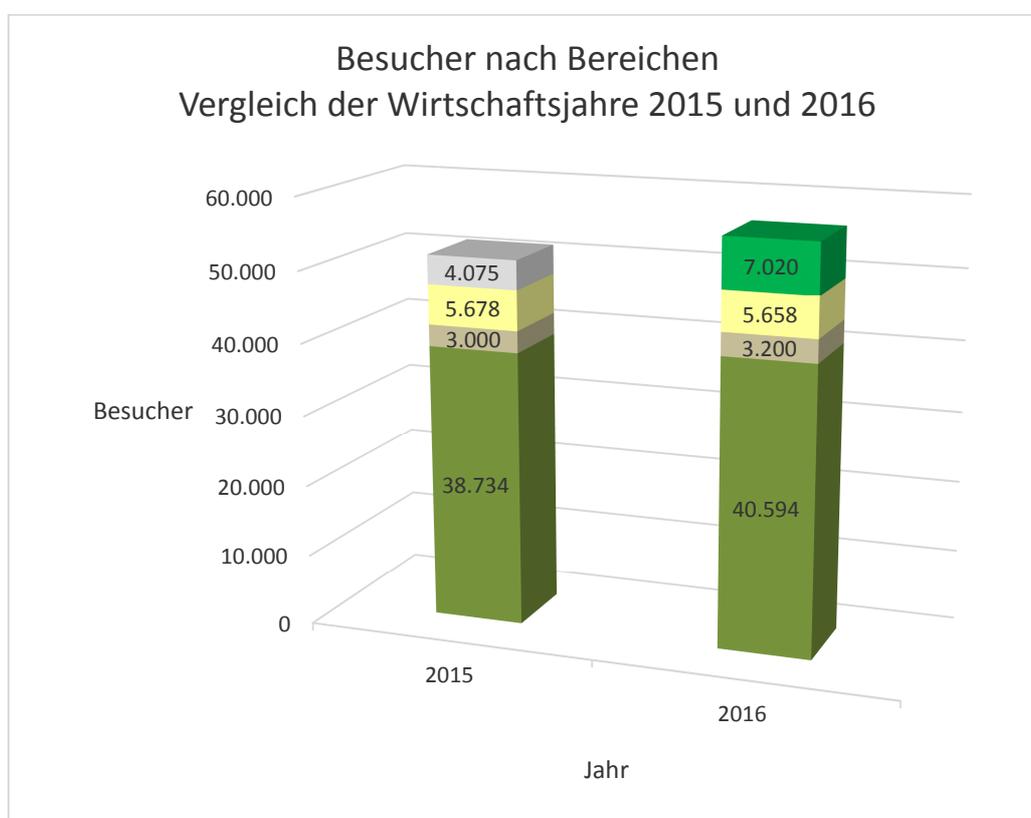
Die sonstigen eigenen betrieblichen Erträge von gesamt TEUR 61,4 resultieren aus

- Werbeeinnahmen, wie z. B. Ticketing (TEUR 9,7),
- eingeworbene Projektmittel (TEUR 10,5),
- Erstattung Reisekosten (TEUR 4,4),
- Auflösung der Rückstellungen (TEUR 5,0),
- Auflösung des ertragswirksamen Sonderposten (TEUR 18,7),
- Erstattung Steuern (TEUR 0,9),
- andere ordentliche Erträge (TEUR 10,8) sowie
- periodenfremde Erträge (TEUR 0,9),
- Erstattung Kostenerstattung Land (TEUR 0,5).

## Besucherentwicklung

Im nachfolgenden Diagramm wird die Entwicklung der Besucher nach Bereichen im Vergleich der Wirtschaftsjahre (Kalenderjahre) 2015 und 2016 dargestellt:

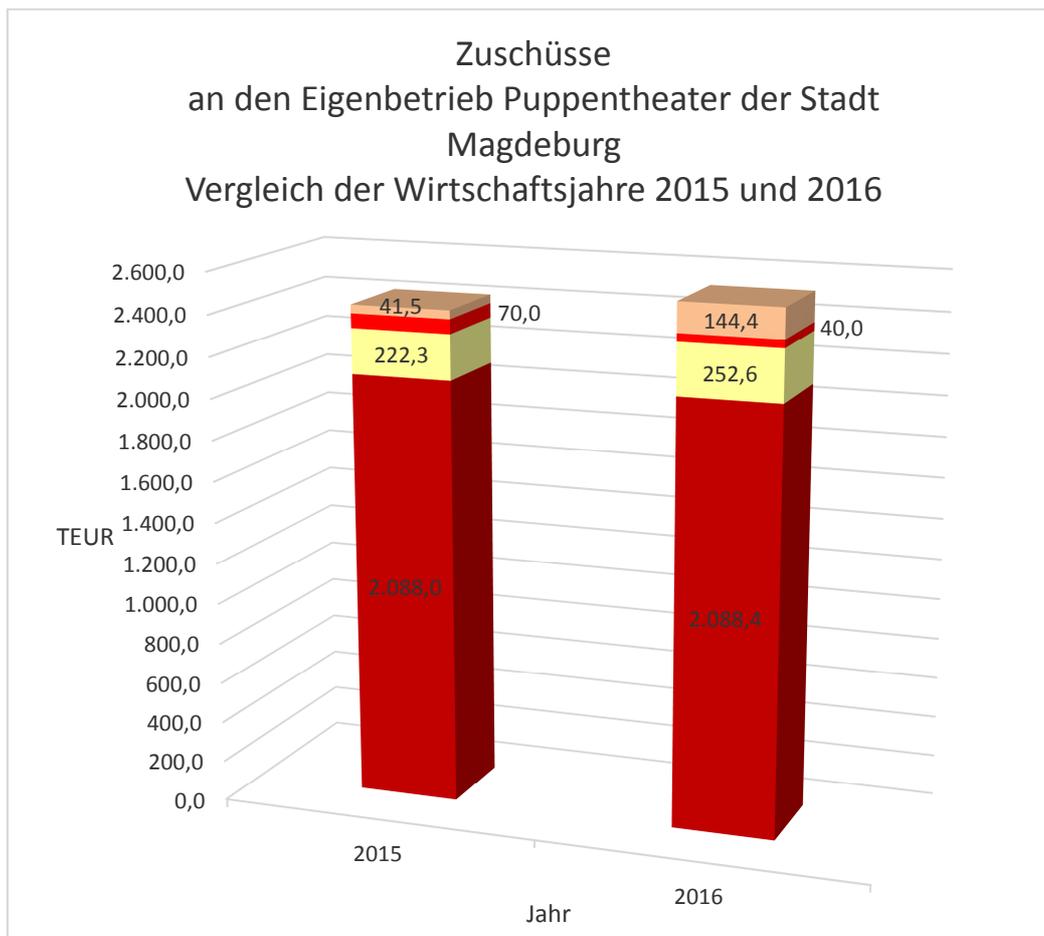
Besucher	2015	2016
Figurentheaterfestival		7.020
Kinderkulturtage	4.075	
Jugendkunstschule	5.678	5.658
Puppentheater (Gastspiele)	3.000	3.200
Puppentheater (Hausbespielung) inkl. Villa p.	38.734	40.594
<b>Besucher gesamt</b>	<b>51.487</b>	<b>56.472</b>



## Zuschüsse zur Aufwandsdeckung

In dem nachfolgenden Diagramm wird die Zuschussentwicklung für den Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg in den Wirtschaftsjahren (Kalenderjahren) 2015 und 2016 aufgezeigt:

Zuschüsse	2015 (TEUR)	2016 (TEUR)
Zuwendungen Dritte	41,5	144,4
Zuschuss der Stadt Magdeburg Sonderprojekte	70,0	40,0
Zuschuss Land Sachsen Anhalt	222,3	252,6
Zuschuss Stadt Magdeburg	2.088,0	2.088,4
<b>Zuschüsse gesamt</b>	<b>2.421,8</b>	<b>2.525,4</b>



Der Geschäftsbetrieb des Puppentheaters wird im Wesentlichen durch einen jährlichen Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg (im WJ 2016 i. H. v. TEUR 2.088,4 = 66,7 %) finanziert.

Der Ergänzungszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg beinhaltet u. a. die variablen, tatsächlichen Aufwendungen der Leistungsverrechnungen der dienstleistenden Ämter der Landeshauptstadt Magdeburg, die Aufwendungen für Abschreibungen, Beiträge der Berufsgenossenschaft, etc.

Aus der Gesamtförderung des Theatervertrages zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Land Sachsen-Anhalt i. H. v. gesamt TEUR 9.053,6 erhält der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg einen Grundzuschuss von 1,8 % - 163.000 EUR. Einschließlich der landesseitigen anteiligen Finanzierung (Dynamisierung der Personalkosten) erhielt der EB Puppentheater für das Wirtschaftsjahr 2016 einen Betriebskostenzuschuss den lfd. Geschäftsbetrieb 252.600 EUR.

Auf Grundlage des geschlossenen Theatervertrages vom 18.12.2013 zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg erhöhte sich der Zuschuss um circa TEUR 89,6 für den Ausgleich tariflicher Dynamisierung.

<b>Zuschussentwicklung</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>
<b>Insgesamt in TEUR</b>	<b>2.421,8</b>	<b>2.525,4</b>
<b>Zuschuss LH Magdeburg für lfd. Geschäftstätigkeit</b> <u>Puppentheater / Jugendkunstschule</u>	1.914,3	1.914,3
davon:		
Puppentheater	1.797,9	1.792,9
Jugendkunstschule	116,4	121,4
<b>Ergänzungszuschuss LH Magdeburg</b> <u>Puppentheater / Jugendkunstschule</u>	173,7	174,1
davon:		
Puppentheater	147,6	146,0
Jugendkunstschule	26,1	28,1
<b>Zuschuss LH Magdeburg Sonderprojekte</b> <u>Puppentheater</u>	70,0	40,0
<b>Betriebskostenzuschuss Land Sachsen-Anhalt</b> <u>Puppentheater</u>	222,3	252,6
<b>Zuwendungen Dritte</b> <u>Puppentheater/JKS</u>	41,5	144,4

#### Materialaufwand

Den Materialaufwendungen von gesamt TEUR 429,9 liegen zu Grunde:

- Aufwendungen für RHB und Verbrauchsmittel (TEUR 63,9)
- Aufwendungen für Inszenierungsmaterial einschl. Intern. Figurentheaterfestival (TEUR 69,1)
- Honoraraufwendungen einschl. Intern. Figurentheaterfestival (TEUR 296,9 für Gäste, Regie, Kostüm-, Bühnenbild, etc.)

#### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist der größte Anteil des Mittelverbrauches bezogen auf den Gesamtaufwand. Er beinhaltet die Gagen und Gehälter einschließlich der Sozialversicherungsleistungen sowie die Aufwendungen für die Altersversorgung, die Künstlersozialkasse und die Beiträge der Berufsgenossenschaft der Beschäftigten des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg einschließlich Bereich Jugendkunstschule.

Finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis haben hier vor allem befristet nicht besetzte Stellenanteile durch Langzeiterkrankung und Personalwechsel. Die Absicherung der Arbeitsaufgaben der langzeiterkrankten Mitarbeiter erfolgte teilweise durch befristeten Einsatz von Honorarkräften.

## Personalaufwand / Beschäftigte im Vergleich der WJ 2015 und 2016

	<b>Anzahl</b>	<b>Vergütung</b>	<b>Soziale Aufwendungen</b>	<b>Gesamt</b>
		TEUR	TEUR	TEUR
Beschäftigte (WJ 2015)	36	1.515,5	342,2	1.857,7
Beschäftigte (WJ 2016)	36	1.491,7	366,6	1.858,3

Im Wirtschaftsjahr 2016 weist der Personalaufwand im Eigenbetrieb Puppentheater ein Jahresvolumen von insgesamt TEUR 1.858,3 aus. Dieser setzt sich aus den Positionen Löhne und Gehälter (TEUR 1.491,7) und Sozialabgaben (TEUR 366,6) zusammen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen ein Jahresergebnis von gesamt TEUR 753,1 aus, davon für:

- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten des Puppentheaters einschl. MDFTZ (TEUR 525,6),
- Betriebs- und Bewirtschaftungskosten der Jugendkunstschule (TEUR 35,8),
- Aufwendungen zur Durchführung des Intern. Figurentheaterfestivals (TEUR 191,7).

### Abschreibungen

Die Position der Abschreibungen wird mit den zum 31.12.16 berechneten AfA-Werten der Sachanlagen i. H. v. TEUR 91,6 ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der Investitionszuschüsse und Abgänge werden die Abschreibungen i. H. v. TEUR 92,8 um TEUR 1,2 gegenüber der Jahresplanung unterschritten. Die Aufgliederung der Abschreibungswerte des Anlagevermögens (Sachanlagen) ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die AfA weist zum 31.12.16 ein finanzielles Ergebnis i. H. v. TEUR 91,6 aus. Abzüglich des Sonderpostens i. H. v. TEUR 18,7 erhielt der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg einen Zuschuss für Abschreibungen i. H. v. 77,3 TEUR. Die Differenz von TEUR 4,4 wurde als Verbindlichkeit gegenüber dem Aufgabenträger gebucht.

### Jahresergebnis WJ 2016

Mit Hinweis auf die realisierte Kennziffererfüllung

- 24 % Kostendeckung
- Ø 99,7 % Auslastung der Vorstellungen im Puppentheater
- 25,1 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 225.000 Besuchern) für die Theater der Stadt Magdeburg

hat der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg im WJ 2016 ein erfolgreiches Wirtschaftsergebnis (TEUR -1,3) erzielen können. Das erzielte Jahresergebnis des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg im Wirtschaftsjahr 2016 (TEUR -1,3) wurde u. a. erreicht durch die sehr gute Einnahmeerfüllung in den Umsatzerlösen und den eigenen sonstigen betrieblichen Erträgen und die Realisierung weiterer Geschäftsfelder wie z. B. Cafébetrieb und Vermietungen.

## Ertragslage

Die Ertragslage des Eigenbetriebes wird im Wesentlichen bestimmt durch die Betriebsmittelzuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg (2016 = 66,7 %) und des Landes Sachsen-Anhalt (2016 = 8,1 %).

	IST 2015		IST 2016	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Umsatzerlöse	394,2	13,7	545,5	17,4
Sonstige Erträge	55,7	1,9	42,7	1,4
<b>Betriebserträge</b>	<b>449,9</b>	<b>15,6</b>	<b>588,2</b>	<b>18,8</b>
Betriebskostenzuschuss Stadt	2.088,0	72,3	2.088,4	66,7
Betriebskostenzuschuss Land	222,3	7,7	252,6	8,1
Eigene erworbene Zuschüsse	41,5	1,4	144,4	4,6
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	70,0	2,4	40,0	1,3
Auflösung Sonderposten	16,0	0,6	18,7	0,6
<b>Zuschüsse</b>	<b>2.437,8</b>	<b>84,4</b>	<b>2.544,1</b>	<b>81,2</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.887,7</b>	<b>100,0</b>	<b>3.132,3</b>	<b>100,0</b>
Materialaufwand	368,5	12,8	429,9	13,7
Personalaufwand	1.857,6	64,3	1.858,3	59,3
Abschreibungen	87,8	3,0	91,6	2,9
Sonstige Aufwendungen	564,6	19,6	753,1	24,0
Sonstige Steuern	6,4	0,2	0,7	0,0
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.884,9</b>	<b>99,9</b>	<b>3.133,6</b>	<b>100,0</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2,8</b>	<b>0,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>0,0</b>
<b>Zinsergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2,8</b>	<b>0,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>0,0</b>

## Kostendeckung des Theaters

Der Kostendeckungsgrad, der durch die Erwirtschaftung der eigenen Erträge zur Deckung der Gesamtaufwendungen erzielt wurde, wird im WJ 2016 mit 24,0 % ausgewiesen. Die enorme Abweichung des Kostendeckungsgrades zwischen dem Wirtschaftsjahr 2015 und 2016 entstand durch das im Jahr 2016 durchgeführte Intern. Figurentheaterfestival.

	IST 2015		IST 2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	298,8	10,4	545,5	17,4
Sonstige eigene Erträge	167,1	5,8	61,5	2,0
Eigene erworbene Zuschüsse	41,5	1,4	144,4	4,6
Eigene Erträge gesamt	507,4	17,6	751,4	24,0
Betriebsaufwand gesamt	2.884,9	100,0	3.133,7	100,0

## Vergleich GuV und Erfolgsplan 2015 und 2016

In Tsd. EUR	2015 (ohne Intern. Figurentheaterfestival) (einschl. KinderKulturTage)			2016 (einschl. Intern. Figurentheaterfestival) (ohne KinderKulturTage)		
	GuV	Erfolgsplan	%	GuV	Erfolgsplan	%
	Umsatzerlöse	394,2	278,5	141,5	545,5	338,5
Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Erträge	55,7	50,0	111,4	42,7	70,0	61,0
<b>Betriebserträge</b>	<b>449,9</b>	<b>328,5</b>	<b>137,0</b>	<b>588,2</b>	<b>408,5</b>	<b>144,0</b>
Betriebskostenzuschuss Stadt	2.088,0	2.068,0	101,0	2.088,4	2.088,0	100,0
Tilgungszuschuss Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	222,3	222,3	100,0	252,6	252,6	100,0
Eigene erworbene Zuschüsse	41,5	18,0	230,6	144,4	150,0	96,3
Zuschuss Stadt - Sonderprojekte	70,0	70,0	100,0	40,0	40,0	100,0
Auflösung Sonderposten	16,0	15,0	106,7	18,7	15,5	120,6
<b>Zuschüsse</b>	<b>2.437,8</b>	<b>2.393,3</b>	<b>101,9</b>	<b>2.544,1</b>	<b>2.546,1</b>	<b>99,9</b>
<b>Betriebsleistung</b>	<b>2.887,7</b>	<b>2.721,8</b>	<b>106,1</b>	<b>3.132,3</b>	<b>2.954,6</b>	<b>106,0</b>
Materialaufwand	368,5	218,0	169,0	429,9	358,0	120,1
Personalaufwand	1.857,6	1.956,9	94,9	1.858,3	1.988,2	93,5
Abschreibungen	87,8	78,0	112,6	91,6	92,8	98,7
Sonstige Aufwendungen	564,6	468,8	120,4	753,1	515,0	146,2
Sonstige Steuern	6,4	0,5	1.280,0	0,7	0,8	87,5
<b>Betriebsaufwand</b>	<b>2.884,9</b>	<b>2.722,2</b>	<b>106,0</b>	<b>3.133,6</b>	<b>2.954,8</b>	<b>106,1</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2,8</b>	<b>-0,4</b>		<b>-1,3</b>	<b>-0,2</b>	
<b>Zinsergebnis</b>	<b>0,0</b>	<b>0,4</b>		<b>0,0</b>	<b>0,2</b>	
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2,8</b>	<b>0,0</b>		<b>-1,3</b>	<b>0,0</b>	

## Vermögenslage

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31. Dezember 2016 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12. dem WJ 2015 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögensstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristig bzw. dem mittel- und kurzfristig gebundenen Vermögen zugeordnet.

	2015		2016	
	TEUR	%	TEUR	%
<b>Vermögen 31.12.</b>				
Immaterielle Anlagen	8,1	0,7	6,9	0,6
Sachanlagen	709,4	63,9	644,3	58,1
<b>Anlagevermögen</b>	<b>717,5</b>	<b>64,6</b>	<b>651,2</b>	<b>58,7</b>
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	1,5	0,1	5,0	0,5
Forderungen an Aufgabenträger	383,6	34,5	444,4	40,0
Sonst. Vermögensgegenstände	4,0	0,4	2,5	0,2
Kassenbestand	1,4	0,1	1,5	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	2,5	0,2	5,1	0,5
<b>Umlaufvermögen/RAP</b>	<b>393,0</b>	<b>35,4</b>	<b>458,5</b>	<b>41,3</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>1.110,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.109,7</b>	<b>100,0</b>
<b>Kapital 31.12.</b>				
Stammkapital	150,0	13,5	150,0	13,5
Allgemeine Rücklage	272,0	24,5	272,0	24,5
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,1	0,0	0,1	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,8	0,3	-1,3	-0,1
<b>Eigenkapital</b>	<b>424,9</b>	<b>38,3</b>	<b>420,8</b>	<b>37,9</b>
Sonstige Rückstellungen	251,7	22,7	252,5	22,8
Sonderposten	270,5	24,4	251,8	22,7
Erhaltene Anzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0
Liefer- u. Leistungsverbindlichk.	100,5	9,0	113,1	10,2
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	0,1	1,1	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	61,7	5,6	70,4	6,3
<b>Fremdkapital</b>	<b>685,6</b>	<b>61,7</b>	<b>688,9</b>	<b>62,1</b>
<b>Kapital</b>	<b>1.110,5</b>	<b>100,0</b>	<b>1.109,7</b>	<b>100,0</b>

## Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2016 beträgt TEUR 420,9, was einer Eigenkapitalquote von 37,9 % entspricht.

	Stand 01.01.2016	Zuführung/ Entnahme	Jahres- ergebnis	Stand 31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	150,0	0,0	0,0	150,0
II. Allgemeine Rücklage	272,0	0,0	0,0	272,0
III. Jahresergebnis	3,0	-2,8	-1,3	-1,1
	<b>425,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>-1,3</b>	<b>420,9</b>

## Entwicklung Eigenkapitalquote

	2015 TEUR	2016 TEUR
I. Stammkapital	150,0	150,0
II. Allgemeine Rücklage	272,0	272,0
III. Jahresergebnis	3,0	-1,1
Eigenkapital	425,0	420,9
Kapital gesamt	1.110,5	1.109,7
Eigenkapitalquote	38,3	37,9

## Investitionen

Im investiven Bereich wurden im WJ 2016 für das Puppentheater u. a. folgende Anlagengüter realisiert:

	TEUR
DV-Software: Office Standard	1,2
Bühnentechnik: Bühnenpodeste, LED Bühnenstrahler, Inspizientenanlage	15,6
Geschäftsaufwendungen: Tenorsaxophon, Basscombo, Schreibtisch, Bohrhämmer, Gitarren-Effektgerät, Münzzähler	2,3
IuK-Technik: Laserdrucker, Headset, PC-Systeme, Laptop	6,0
GWG-Sammelanlage	0,6
<b>Gesamt</b>	<b>25,7</b>

## **Risikoanalyse / zukünftige Entwicklung**

Die Lage der öffentlichen Haushalte kennzeichnet maßgeblich die Arbeit der öffentlich geförderten Theater. Sie wirkt sich indirekt auf die Qualität, direkt auf das Angebot und im überregionalen Vergleich aus. Erster Risikofaktor bleiben die finanziellen Auswirkungen der Tarifabschlüsse für den Öffentlichen Dienst sowie die damit verbundenen Auswirkungen der Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins. Laut Verfügung des Landesverwaltungsamtes sind die zu planenden mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen.

Im Rahmen der geschlossenen Verträge zwischen dem Land und den theatertragenden Kommunen (Laufzeit bis Ende 2018) bekennt sich das Land Sachsen-Anhalt zu seiner Mitverantwortung durch die Aufnahme einer entsprechenden Dynamisierungsklausel innerhalb der Verträge. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich hierbei nur um eine anteilige Dynamisierung handelt und die zu erwartenden Tarifabschlüsse der laufenden Tarifverhandlungen, die festgelegten Dynamisierungsraten in den Verträgen voraussichtlich übersteigen werden. Lt. Koalitionsvereinbarung der Landesregierung sind sich die Koalitionspartner einig, auch über das Jahr 2018 hinaus, den Theatern und Orchestern mit Hilfe von Zuwendungsverträgen für weitere fünf Jahre Planungs- und Finanzierungssicherheit zu bieten. Es wird erwartet, dass die Dynamisierung der Zuwendungen, wie sie 2014 vereinbart wurde, für die neue Vertragsperiode fortgeschrieben wird.

Die betriebliche Aufgabenerweiterung des Eigenbetriebes Puppentheater in den vergangenen Jahren (Übernahme der Jugendkunstschule, Zuordnung, Organisation und Ausrichtung der KinderKulturTage im Auftrag der Stadt Magdeburg, die Entwicklung des internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL, die Inbetriebnahme der Villa p.) wurde bis Ende 2016 ohne eine adäquate personelle Untersetzung und finanzielle Ausstattung bewältigt. Die personelle Untersetzung wurde im Rahmen einer Organisationsuntersuchung im Jahr 2015-16 durch den Fachbereich 01 geprüft. Im Untersuchungsergebnis vom 12.05.2016 wurden vier zusätzliche Stellen begründet. In Übereinstimmung mit dem Puppentheater Magdeburg und dem Betriebsausschuss des EB Puppentheater der Stadt Magdeburg wurde aufgrund der angespannten Haushalts-situation und zum Beitrag der Konsolidierung vorerst ein Gesamt von drei Stellen im Wirtschaftsplan 2017 genehmigt. Die zu erwartenden Tarifierhöhungen und der erweiterte Stellenplan ergeben für das Wirtschaftsjahr 2017 ein planerisches Risiko von Gesamt 64.200 EUR.

Durch die Einführung des Mindestlohnes und einer Erhöhung des Mindestlohnes im Jahr 2017 entstehen dem Theater im Bereich des Besucherservice fortlaufend Mehrkosten. Im Jahr 2016 konnten diese in Folge eines überdurchschnittlich guten Besucherergebnisses in den Bereichen Umsatzerlöse und sonstiger betrieblicher Erträge gedeckt werden.

Dem EB Puppentheater der Stadt Magdeburg liegt ein Planfeststellungsverfahren zur Erweiterung der Gleistrasse (2. Nord-Süd-Verbindung BA7-Raiffeisenstraße und Warschauer Str.) vor. Dieses Bauvorhaben soll ab dem Jahr 2017 realisiert werden. Im Planfeststellungsverfahren wurde aufgenommen, dass das Puppentheater im Bühnenbereich über eine offene Deckenkonstruktion (ohne Lärmdämmung) verfügt und somit eine verstärkte Lärmbelästigung durch die Baumaßnahmen den Spielbetrieb erheblich stören kann. Der EB Puppentheater forderte im Rahmen der Planfeststellung die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG auf, dass lärmintensive Bauarbeiten in die Zeit August/September zu legen (Spielzeitpause) sind. Sollte dies keine Berücksichtigung finden bzw. zu Abweichungen in der Bauausführung kommen, kann dies zu erheblichen Störungen des Spielbetriebes führen.

Weiterhin kann zum Zeitpunkt auch nicht abgeschätzt werden, wie weit der tägliche Betriebsablauf (Probenbetrieb, Anrechtsvorstellungen, Sommer Open-Air etc.) durch die Bauarbeiten gestört wird. Sollte es zu erheblichen Störungen kommen, wird dieses einen Ausfall bei den Umsatzerlösen (Vorstellungsausfall) nach sich ziehen und zu einem Besucherrückgang führen.

Die letzten Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im und am unmittelbaren Theatergebäude wurden im Jahr 2002 abgeschlossen. Mit Gründung des Eigenbetriebes im Jahr 2007 wurden die Gebäude der betreffenden Flurstücke des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg nicht mit in das Bilanzvermögen aufgenommen, da dieser nur Nutzer ist. Folglich ist es dem Eigenbetrieb nicht möglich entsprechende Gebäudeabschreibungen zu bilden. Im Kalenderjahr 2015 wurde bereits erkennbar, dass die geplanten Kosten für Instandhaltung innerhalb des Wirtschaftsplanes nicht im Verhältnis zu den entstanden IST-Kosten stehen. Weitere unvorhergesehene Instandhaltungsreparaturen/Havarien stellen für den EB Puppentheater ein zusätzliches planerisches Risiko dar.

### **Ausblick**

Die nationale und internationale Ausstrahlung des Puppentheaters Magdeburg steht weiter im Focus der Arbeit des Betriebes. Im Wirtschaftsjahr 2017 werden die 6. Kinder KulturTage der Stadt Magdeburg ausgerichtet. Für die FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland ist im Jahr 2017 ein mehrsprachiger Audioguide (Sammlungsführer) geplant. Dieser soll zur Gewinnung neuer Zielgruppen im Rahmen der Tourismusförderung der Stadt Magdeburg beitragen. Ferner wird auf Grundlage eines Vertrages die Zusammenarbeit mit der MMKT gestärkt und die MMKT verpflichtet, die Villa p. noch stärker in die Werbung für Busreiseunternehmen einzubeziehen. Mit der stark beachteten Inszenierung „M - eine Stadt sucht einen Mörder“ wird das Theater 2017/18 auf Tournee u. a. nach Berlin, Süddeutschland, Österreich und Belgien gehen. Für das Wirtschaftsjahr 2018 haben die Planungen und Vorbereitungen des XII. Internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL begonnen.

### **Nachrichtlich**

Der Betriebsausschuss wurde im Berichtsjahr regelmäßig über die künstlerischen und betrieblichen Belange des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg unterrichtet. Die Prüfung des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg wird für das Wirtschaftsjahr 2016 durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg wahrgenommen. Im Wirtschaftsjahr 2016 konnten 56.472 Besucher und 743 Vorstellungen verzeichnet werden. Es handelt sich hierbei um einen neuen Besucherrekord seit 1987. Unser Dank gilt dem Land Sachsen-Anhalt für die gezeigte Wertschätzung sowie den dienstleistenden Fachämtern und Fachbereichen der Landeshauptstadt Magdeburg für ihre Hilfe und Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt dem Mitarbeiterteam des Puppentheaters für die gezeigten Leistungen, die große Einsatzbereitschaft und erfolgreiche Arbeit bei allen Aktivitäten im In- und Ausland.

Magdeburg, im März 2017



Michael Kempchen  
Theaterbetriebsleiter